

Weihkreuze am Loburger Kreuzweg

Vom ursprünglichen Weihkreuz, Apostelkreuz oder Konsekrationkreuz abgeleitet, verwenden bis heute noch viele kirchliche Einrichtungen bei der Erstellung z. Bsp. von Gedenkstationen, Kreuzwegen oder auch Privatkapellen Kreuze, die an einer markanten Stelle angebracht werden. Das Ursprüngliche Weihkreuz ist ein Kreuz, das aus gebogenen Linien besteht und von einem Kreis umschlossen wird. In vielen älteren Kirchen sind sie noch an den Wänden und in der Altarplatte zu sehen. Sie wurden bei der Einweihung dort angebracht, weil an diesen besonderen Stellen die Kirche/der Altar mit Chrisam gesalbt wurden. Die so geweihten Einrichtungen, auch Gegenstände, wurden den Menschen somit für den profanen Gebrauch entzogen und nur für die liturgische Verwendung übergeben. Heutzutage geht man immer mehr dazu über, statt der ursprünglichen Weihkreuze Kreuze einfacher Form zu verwenden.



Der Loburger Kreuzweg, der in den 60er Jahren durch Schüler erstellt wurde, besaß unter der Deckplatte jeder Station jeweils auch ein einfaches Weihkreuz aus Holz. Diese sind aber als Souvenir schnell in den Besitz einiger Schüler übergegangen, da sie nur mit einem Nagel befestigt waren. Vor zwei Jahren meldete sich ein „Zeitzeuge“, der noch in dem Besitz eines solchen Kreuzes war und der mit nachgebildeten 14 Holzkreuzen im Gepäck die Renovierungsarbeiten unterstützen wollte. Dieser „Ehemalige“ hatte von den Plänen der Alten Loburger gehört und wollte Wiedergutmachung leisten.

Die zwei ehemaligen Schüler, G. Görtz und H.-D. Ludwig, die die Renovierung des Loburger Kreuzweges angeregt und geleitet hatten, machten sich Anfang April auf den Weg nach Ostbevern, um die zuvor wetterfest gemachten Holzkreuze an den Kreuzwegstationen sicher anzubringen und die Renovierung somit endgültig abzuschließen. Die Holzkreuze haben erneut einen Platz unter der Deckplatte erhalten, wo sie vor ca. 60 Jahren angebracht waren.

Abschließend tauchte erneut die Frage nach dem Sinn solcher Kreuze auf, die man ja, wie schon erwähnt, auch an vielen örtlichen Kreuzwegstationen beobachten kann. Beim Besuch und Betrachten der Kreuzwegszenen wird jeder Gläubige zunächst aufgefordert, über den Leidensweg Christi, seinen Sinn und seine Bedeutung nachzudenken, sein Leben entsprechend auszurichten und das an besonderer durch die Weihkreuze markierter Stelle. Darüber hinaus soll der horizontal verlaufene Teil des Weihkreuzes die Verbindung zu den Menschen untereinander und der vertikal verlaufene Teil die Verbindung von Mensch zu Gott herstellen und bei allen Gedanken, Meditieren und Sinnfragen vor Augen führen.

